

Stellungnahme: Maßnahmen zur Entgegenwirkung der Covid19-Pandemie und deren Folgen

Das Coronavirus löst seit etwa sieben Wochen den Ausnahmezustand in Deutschland und der Welt aus. Der Staat reagiert mit Hygienehinweisen, der Schließung von Restaurants, Büchereien, Schulen und vielen anderen Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Orten und schließlich mit einer Ausgangssperre (was allerdings jedem Bundesland selbst überlassen wurde). Zu diesem Handeln und dessen Folgen beziehe ich im Folgenden Stellung.

Eine der ersten Maßnahmen war die Schließung von Büchereien etc. Diese sind nicht nötig, um das Leben in Deutschland zu ermöglichen. Diese Maßnahme ist zwar schon eine erste Einschränkung, jedoch finde ich sie richtig und sinnvoll, um die Corona-Pandemie zu verlangsamen. Jedoch bewerte ich es kritisch, kleine Wirtschaftsunternehmen wie Restaurants zu schließen. Sie haben im Moment keine Einnahmen und werden diese auch nie bekommen – wer sich beispielsweise jetzt ein Auto kaufen wollte, wartet einfach bis zum Ende der Pandemie, doch keiner wird den Besuch von Restaurants nachholen und im September (bzw. generell nach der Pandemie) zwanzigmal mehr essen gehen. Solche Unternehmen sollten genügend vom Staat unterstützt werden.

Dann folgte sogar eine Ausgangssperre. Dies halte ich aber ebenfalls für vollkommen legitim. Zwar darf man sich nicht mehr in Gruppen versammeln, jedoch werden keine individuellen Bedürfnisse eingeschränkt – man kann immer noch alleine oder zu zweit Sport machen oder spazieren und Einkaufen gehen. In dieser Maßnahme sehe ich auch keine gravierenden Folgen für unsere Gesellschaft.

Des Weiteren wird über Handy-Tracking diskutiert. Es sollen anonymisiert und freiwillig Daten vom Benutzer an die Behörden und Institute gegeben werden, um Massenströme und den Weg des Virus nachverfolgen zu können. Diese Maßnahme ist meiner nach Meinung nach die kritischste. Dadurch werden Daten von Bürgern weitergegeben und dies kann durch Hackingangriffe zu einem gefährlichen und nicht mehr anonymisierten Unterfangen werden. Ich denke auch, dass die Deutschen als sehr datenschutzbewusste Bürger diese Idee nicht kritiklos annehmen werden, was zu Misstrauen gegenüber den Telefonanbietern und Behörden führen wird.

Abschließend empfinde ich die bisher getroffenen Maßnahmen gerechtfertigt und nachvollziehbar. Auch wenn sie einschränkend sind, ist ein halbwegs normales Leben möglich und der Corona-Pandemie wird sinnvoll entgegengewirkt.

Und: Not macht erfinderisch. Nachbarn helfen sich mehr als sonst und Telefonkonferenzen werden in Firmen mehr angewandt. Die Folgen haben sicherlich auch Positives an sich, und: Vielleicht bleibt das Home-Office und dies sei besser für unsere Umwelt, da der Anfahrtsweg zum Arbeitsplatz gespart werde, so der Hamburger-Sparkassen-Chef Harald Vogelsang.